



LEBENSLÄUFE

Das schaffe ich!

Wenn Du von etwas träumst, kannst Du es erfüllen. Das konnte ich bei meinem ersten Marathon erfahren! Alles fing eigentlich mit meinem Herzessport, dem Voltigieren, an. Da ich ein sehr fleißiger und ehrgeiziger Mensch bin, habe ich schließlich erkannt, dass der Druck zu hoch wurde. Ich habe also schweren Herzens mit Volti aufgehört.

Als dann Schluss war mit dem Pferdesport, fehlte mir etwas: Also fing ich an, zu laufen. Den Mini-Trail-Bruchlauf in unserem Dorf konnte ich in der Damen-Wertung zweimal für mich entscheiden. Ich trainiere in Eigeninitiative, nur mein Hund Lasse läuft oft mit. Er freut sich immer schon, wenn ich morgens aufstehe und es losgeht! Klar kommen auch Leistungstiefs, bei denen ich wenig Lust oder wenig Zeit wegen der Schule habe.

Den Sport am Morgen brauche ich, um mich wohlfühlen, und es ist immer ein Erlebnis: Tiere, Orte, Tiefschnee, Starkregen – es ist meist superlustig, vor allem mit Musik oder einem guten Hörspiel. Es lohnt sich, etwas früher aufzustehen und Zeit in den Sport zu investieren. Kurz vor meinem ersten Halbmarathon in Duisburg habe ich mir dann beim Rollerfahren einen Bänderriss zugezogen. Doch ich habe es trotzdem geschafft!

Duisburg in 2:06:11 Stunden. Danach folgte Köln in 1:53:05 Stunden. Das war unglaublich, an solche Zeiten bin ich zu Hause niemals rangekommen. Es ist wahrscheinlich das Feeling und die flache Strecke. 2016 hieß es dann noch mal Duisburg, und ich schaffte es in einer neuen Bestzeit von 1:48:56 Stunden, trotz Hitze. Neben dem Laufen habe ich die Schauspielerei für mich entdeckt. Meine beiden Leidenschaften sind sich sehr ähnlich, denn es bedeutet, körperlich und mental per-

felt zu sein. Irgendwann entwickelte ich das Verlangen, sportlich etwas Besonderes machen zu wollen: Marathon.

Am 11.9.16 stand ich also um 9 Uhr an der Startlinie in Münster. Ich war so aufgeregt! Ich wartete, bis fast die Letzten draußen waren und lief dann los. Eine Zeit hatte ich mir nicht vorgenommen, Hauptsache durch. Ich lief bis zu den 4.15-Stunden-Ballons. Die Zuschauer waren super. Bis km 15 wurde ich wunderbar abgelenkt. Plötzlich waren die Ballonläufer weg. Ich hatte sie überholt. Ich verringerte mein Tempo ein wenig.

Es ging raus auf die Felder mit wenig Publikum. Ich machte meine Musik an. Neue Motivation, dachte an dies und das. Die Beine wurden schwerer. Schilder an der Strecke motivierten mich. Ich habe im Vorfeld viel darüber gelesen und hörte es auch auf der Strecke, dass der km 34 schlimm ist. Als ich da war, stieg Freude auf.

Die 4.15-Ballons überholten mich. Mist! Aber ich hatte ja noch den Puffer vom Start. Mein Papa winkte mir aus der Menschenmasse zu. Um die Kurve. Immer noch kein Ziel. Aber da! Ich habe es gepackt. 4:13:42 Stunden! Ob ich jetzt weiterlaufe? Natürlich! Vom ganzen Marathon mache ich erst mal Pause, aber irgendwann mal wieder, klar doch! Es muss doch auch in unter 4 Stunden klappen. Bestimmt sieht man sich irgendwo!



Sportliche Grüße
Nora Charlotte Schilling

Wenn auch Sie eine interessante Erfahrung rund um den Laufsport gemacht haben oder Sie sich bei Menschen in diesem Zusammenhang erkenntlich zeigen wollen, dann senden Sie Ihre Geschichte (am besten mit Foto) per E-Mail an: redaktion@running-magazin.de